



© H. Loder

Es will Ostern werden.

Wir werden vor Türen stehen, die sich von innen öffnen.
Die daran glauben, haben einen festen Schritt.
Sie teilen mitten unter Geizigen.
Sie danken mitten unter Undankbaren.
Sie hungern mitten unter Satten.
Sie gehen mit einfachem Licht durch siebenfache Finsternis.
Sie leben wie die Lilien auf dem Feld und wie die Vögel des Himmels.
Sie tanzen durch die Reihen der ewig Ernsten.
Sie stehen zum Leben auf aus tiefsten Gräbern.
Sie verkünden die unglaublichste aller Botschaften:
Er lebt. Ihr werdet Ihn sehen!

So die Sicht des Feldbacher Dichter-Priesters Martin Gutl

Unsere
HOFFNUNG
ist
aufer-
standen!



2014. JAHR DER HOFFNUNG

Auferstehung leben. teilen. feiern.



Liebe Bewohner des Dekanates!

Ostern ist das Fest, das der Hoffnung ihren Namen gab.

Das uns von Gott geschenkte Osterereignis eröffnet

eine neue Perspektive: Hoffnung. Unser Leben und die Wirklichkeit dieser Welt haben nach Ostern ein leuchtendes Vorzeichen. Es ist bezeichnend, dass die Osterkerze als äußeres Zeichen für die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus das Kreuz mit den Wundmalen trägt. Aber das Kreuz und die Wundmale Christi erscheinen auf der Osterkerze in

neuem Licht. Unsere Lebensrealität ist nach Ostern nicht entrückt. Es bleiben Krankheit und Leiden, das Sterben unserer lieben Angehörigen, die Herausforderungen im Beruf, Sorgen und Nöte in den Familien, Krisen in den ehelichen Beziehungen und das Scheitern in vielen Bereichen des Lebens. Diese Lebenswirklichkeiten erscheinen nach Ostern in neuem Licht. Ostern ist das Fest der Hoffnung. Es durchbricht die Grenzen menschlicher Hoffnungslosigkeit. Österliche Hoffnung ist eine leibhaftige Hoffnung, weil Jesus, der Sohn Gottes, leibhaftig von den Toten auferstanden ist. Und diese Hoffnung will in dieser Welt sichtbar

und erfahrbar werden durch uns Christen, durch österliche Menschen. In einem Text von Peter Müller heißt es sehr treffend:

„Meine Hoffnung muss Hände bekommen, die Hand anlegen, wo sie gebraucht werden; meine Hoffnung muss Worte finden, gesprochen zur rechten Zeit, Worte des Trostes, der Freude ...

meine Hoffnung muss Füße bekommen, um zu den Menschen zu gehen, sei der Weg schwer oder weit.

Meine Hoffnung braucht meine Hände, Worte, Füße.“

Geben wir unserer Welt ein österliches Antlitz!

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Ostern

Was bedeutet Auferstehung für mein Leben?

„Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.“

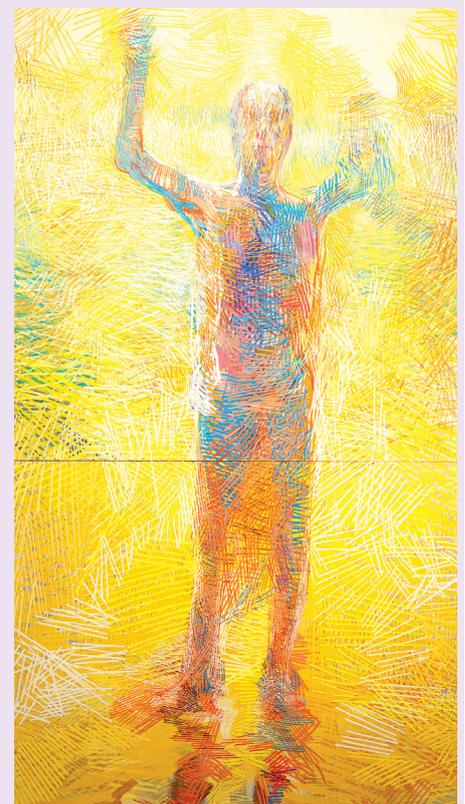
Die Worte des Engels am Ostermorgen lenken den Blick auf das leere Grab, auf die Leinentücher, in die Jesus gewickelt war. Wir selbst können natürlich nicht mehr schauen, wir sind auf das angewiesen, was uns die Augenzeugen in den Evangelien berichten. Fällt es deshalb vielleicht vielen heute schwer, an die Auferstehung zu glauben? Ich glaube, den Augen-

zeugen damals fiel es nicht leichter, die Evangelien berichten von ihrem Erschrecken und ihrer Fassungslosigkeit. Sie standen vor der gleichen Frage wie wir heute:

Ist Jesus auferstanden – oder ist er es nicht? Auch wer diese Frage verneint, ist herzlich eingeladen, weiterzulesen. Für den,

der diese Frage bejaht, haben die Fragen damit aber oft noch kein Ende. Andere Fragen drängen sich auf. Manche davon sind unsinnig: Wie war das denn jetzt genau – mit der Auferstehung, physikalisch, biologisch? Eine Frage, die wir weder beantworten können noch müssen. Und es gibt wichtige Fragen: Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mein Leben? Vielleicht die entscheidende Frage. Ist sie nur ein historisches Ereignis vor fast 2000 Jahren, dessen wir einmal im Jahr freudig gedenken? Oder ein Ereignis, das das Leben begleitet und prägt? Der Philosoph Ludwig Wittgenstein hat gesagt: An einen Gott glauben, heißt: sehen, dass es mit den Tatsachen der Welt noch nicht getan ist. An einen Gott glauben, heißt: sehen, dass das Leben einen Sinn hat.“

Dass das Leben einen Sinn hat – diese Worte weisen für mich in die entscheidende Richtung.



Franz Yang Mocnik: Auferstandener, Kirche der Schulschwwestern in Graz

© G. Neuhof

Nicht die vielen unsinnigen oder wichtigen Fragen rund um die Auferstehung sind das Entscheidende, sondern: Dass Ostern die Antwort auf alle Fragen ist. Oder wie es Dietrich Bonhoeffer formulierte: **„Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begreifen, sondern dass wir uns an ihn klammern, dass wir uns einfach von ihm hinreißen lassen in das ungeheure Geschehen der Auferstehung.“**

Michael Tillmann

Christus steht nicht hinter uns als unsere Vergangenheit, sondern vor uns als unsere Hoffnung.

Friedrich von Bodelschwingh

Das Beste

kommt noch

Einer Frau wurde eine unheilbare Krankheit diagnostiziert. Der Arzt sagte, sie hätte nur noch drei Monate zu leben. Sie fing also an, alles in Ordnung zu bringen und alles zu organisieren. Sie rief auch den Pfarrer an, und bat ihn zu ihr zu kommen, um ihre Wünsche für die Beerdigung abzusprechen. Sie sagte ihm, welche Lieder gesungen werden sollten, welche Bibeltexte gelesen werden sollten und in welchem Kleid sie beerdigt werden wollte. Sie sagte auch, dass sie ihre Bibel in der linken Hand halten wolle.

Als der Pfarrer gehen wollte, erinnerte sich die Frau an ein wichtiges Detail, das sie vergessen hatte. „Herr Pfarrer, eins noch...“, sagte sie aufgeregt. „Das ist auch noch sehr wichtig für mich! Ich möchte, dass ich eine Gabel in meiner rechten Hand halte, wenn ich im Sarg aufgebahrt werde.“

Dem Pfarrer fehlten buchstäblich die Worte. „Das überrascht Sie sicher.“ fuhr die Frau ruhig fort. „Oh ja!“, stammelte der Geistliche.

Die Frau fing an zu erklären: „In all den Jahren, in denen ich an den vielen Empfängen teilnahm, wurde ich immer mal wieder daran erinnert, meine Gabel zu behalten, wenn das Geschirr abgeräumt wurde. ‚Behalten Sie ihre Gabel‘ – irgendeiner sagte es bestimmt. Und ich freute mich dann immer, denn ich wusste, dass noch etwas Besseres kommen würde! Leckere Schokoladendesserts, Kuchen, Apfelstrudel oder Eis. Irgendetwas Wunderbares, was

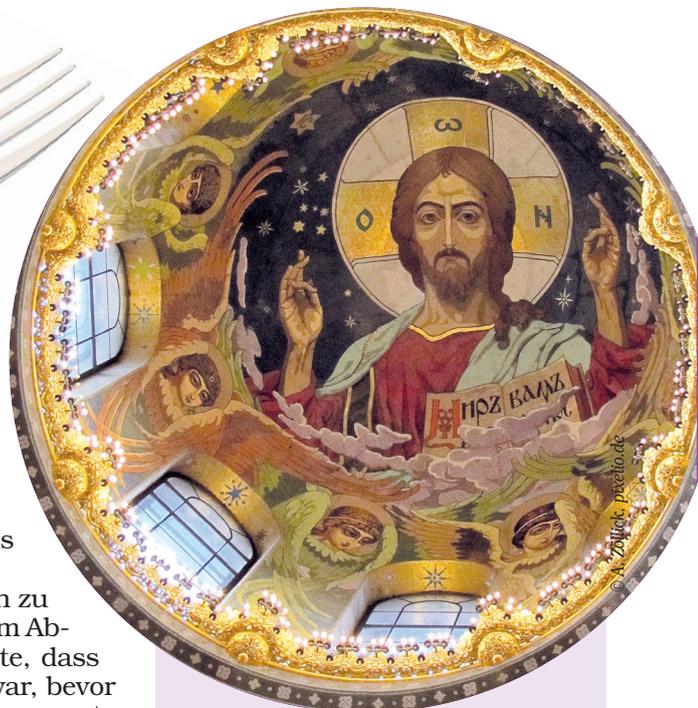
das große Mahl perfekt abrundete.“

Der Pfarrer lächelte.

„Ich möchte“, fuhr die Frau fort, „dass die Leute, die mich im Sarg sehen, sich wundern, warum ich die Gabel in der Hand halte. Und ich will, dass Sie ihnen sagen: ‚Behalten Sie ihre Gabel – das Beste kommt erst noch!‘“

Der Pfarrer fing beinahe an zu weinen, als er die Frau beim Abschied umarmte. Er wusste, dass es eines der letzten Male war, bevor sie sterben würde. Aber er wusste auch, dass die Frau eine bessere Vorstellung vom Himmel hatte, als er selbst. Sie WUSSTE und vertraute, dass noch etwas Besseres auf sie wartete. Bei der Beerdigung gingen die Menschen an ihrem Sarg vorbei und sahen ihr schönes Kleid, ihre Bibel in der linken Hand und die Gabel in der Rechten! Und immer wieder hörte der Pfarrer die Frage: „Warum hat sie eine Gabel in der Hand?“ und sein Lachen wurde größer und freudiger bei jedem Mal. Während der Predigt berichtete der Pfarrer von der Unterhaltung, die er vor kurzem noch mit der Frau hatte. Er erklärte, was die Gabel in der Hand sollte und was sie der Frau bedeutete, dass er nicht mehr aufhören konnte, an die Gabel zu denken und dass er hoffe, dass auch die Anwesenden die Gabel nie mehr vergessen würden.

(Verfasser unbekannt)



Die Hoffnung stirbt zuerst

Vor kurzem las ich „Die Hoffnung stirbt zuerst!“ Da musste ich genauer hinschauen. Das entspricht doch gar nicht unserem Denken, unserer Vorstellung, unseren Wünschen. Das wirkt doch alles andere als motivierend. Dieser Satz wirkt doch vielmehr lähmend.

Auf den zweiten Blick erschloss sich mir jedoch ein neuer Horizont. Hinter dem Doppelpunkt ging es weiter. „Die Hoffnung stirbt zuerst: Jesus!“

Da gewinnt dieser Satz plötzlich eine neue Dimension. Die Jesus-Dimension. Mit Jesus kommt ein ganz neuer Zugang. Denn Jesus war und ist der echte Hoffnungsträger. Ja, die Hoffnung ist gestorben. Aber sie ist gestorben, damit wir Hoffnung haben.



Kraft. Quelle. Hoffnung.

Staunen!

Mein Lieblingsort in Feldbach (der eigentlich zum Gemeindegebiet von Gniebing gehört) ist der Kalvarienberg. Fast jedes Mal, wenn ich zu Hause bin, besuche ich diese Erhebung, von der aus drei Kreuze über Stadt und Pfarre aufgerichtet sind. Vor einigen Jahren noch war ich mit unserer Jugendgruppe - nachts nach der Gründonnerstagsmesse - dort bei der Ölbergandacht, und jedes Jahr denke ich sehr gerne daran zurück, wie wir im Fackelschein von Station zu Station gegangen sind.

Anders heute: Meine Lieblingsstätte bietet sich in strahlendem Sonnenschein dar und die wenigen Wolken schaffen es nicht, das herrliche Blau des Himmels zu verdecken. Ich blicke nach oben und setze mich

auf das Bankerl nahe der Kreuzigungsgruppe. Vor mir liegt die Stadt Feldbach mit dem gut sichtbaren, 50-jährigen Jubilar, dem bunten Kirchturm. Dahinter kann ich schon Raabau entdecken und mein Heimathaus. Ich sehe die Palmkätzchen, die sich leicht im Wind wiegen und denke an den Palmsonntag. Den Gekreuzigten im Rücken, tut sich die gesamte Leidensgeschichte Jesu in meinen Gedanken auf. Gleichzeitig keimt Freude in mir: Das Kreuz ist nicht das Ende. Jesus lebt! Er, der meine Hoffnung ist, ist auferstanden. Und ich weiß im Moment nicht, worüber ich mehr staunen soll: Über die Tatsache, dass uns Menschen im Osterereignis das ewige Leben geschenkt ist, oder über die Natur, die das so wunderbar auszudrücken versteht.

S. Promitzer



Wort für die Zeit

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben

Am Weißen Sonntag, den zweiten Ostersonntag, wird im Evangelium dem heiligen Apostel Thomas wie jedes Jahr der schwarze Peter zugeschoben: Er darf wieder den Ungläubigen spielen. Wie kommt Thomas zu dieser Rolle? Als der auferstandene Jesus zu Ostern seinen Jüngern erscheint, ist Thomas nicht dabei. Er glaubt seinen Brüdern nicht und da erscheint Jesus eine Woche später noch einmal. Nun bekennt Thomas gläubig: „Mein Herr und mein Gott!“ Aber „selig sind, die nicht sehen

und doch glauben“, erwidert Christus.

Das Sehen ist ein Sinneseindruck. Man kann wahrscheinlich ebenso gut sagen: Selig sind, die nichts spüren und doch glauben. Gott ist jenseits, er übertrifft unsere sinnliche Wahrnehmungskraft. Man kann das Göttliche – von Wundern abgesehen – nicht mit den Sinnen wahrnehmen. Die große und einmalige Ausnahme war es, als der Sohn Gottes Mensch wurde. Ihn konnten die Menschen bis zu seiner Himmelfahrt anfassen.

Wenn wir z. B. die heilige Kommunion empfangen, empfangen wir den Leib Christi, aber sinnlich neh-

men wir nur eine gebackene Oblate aus Wasser und Mehl wahr. Dass diese Oblate in Wahrheit etwas anderes ist, wissen wir als Glaubende. Das sehen, fühlen, schmecken und riechen wir nicht. Das nehmen wir sinnlich nicht wahr, das bekennen und glauben wir. Der Heilige Geist hilft uns dabei. Wenn wir aus dieser Welt scheiden, werden wir die Wahrheit sehen und endgültig wissen, was wir jetzt glauben. Bis dahin sind wir selig, wenn wir ohne zu sehen doch glauben.

Mag. Thomas Franz Sudi
Kaplan im Pfarrverband
Feldbach-Edelsbach-Palldau



Der Hoffnung ein Gesicht geben

Sr. Sara, die Nachfolgerin der „Mutter der Müllmenschen von Kairo“

Sr. Sara ist Oberin der koptisch-orthodoxen Kongregation der Töchter Mariens. Sie lernte als junge, gerade einmal 29-jährige Oberin im Konvent der Töchter Mariens von Beni Suef die aus Belgien stammende, damals 67-jährige katholische Ordensschwester Emmanuelle Cinquin im November 1975 kennen. Sr. Emmanuelle lebte seit 1971 in den Slums von Kairo, und suchte eine ägyptische, arabisch sprechende Ordensschwester als Mitstreiterin für ihre Aufbauarbeit. In der 38 Jahre währenden Zusammenarbeit der beiden Schwestern wurde die

Hilfsarbeit für die Müllmenschen auch auf andere Siedlungen ausgedehnt. Es entstanden Kindergärten und Schulen, Ambulanzen, Hygienestationen, Freizeitclubs und Förderstellen für Frauen. Hilfswerke für Straßenkinder wurden auch in der sudanesischen Hauptstadt Khartum errichtet. Als Sr. Emmanuelle, die „Mutter der Müllmenschen“, im Jahr 1993 aus Altersgründen nach Frankreich zurückkehrte und schließlich am 20. Oktober 2008, kurz vor ihrem 100. Geburtstag verstarb, wurde ihre engste Mitstreiterin zur Nachfolgerin. Heute ist Sr. Sara verant-

wortlich für die Kontakte zu den SpenderInnen in Europa, sie verwaltet, organisiert, sieht nach dem Rechten, betreut ihre Mitschwestern, kümmert sich um Hilfesuchende – und holt sich Kraft für alle diese Aktivitäten aus ihrer tiefen Spiritualität.

Sie schenkt den Müllsammelern von Kairo Hoffnung und die Zuversicht, dass Gott gerade für die Armen da ist.

www.hilfswerk-sr-emmanuelle.at



Raiffeisen Meine Bank

Der beste Weg zu Ihrem neuen Auto:
Raiffeisen Kredit oder Leasing

Mehr Infos bei Ihrem Raiffeisenberater oder auf www.raiffeisen.at/steiermark

* gilt bei Abschluss einer Autofinanzierung bzw. bei einem Raiffeisen Online Leasing-Abschluss in Höhe von mind. € 10.000,- im Aktionszeitraum 24.2. bis 30.6.2014

Gasthaus **ZACH** PERTLSTEIN

GROSSES Muttertags- Buffet

APRIL / MAI

Feines vom Fisch, Lamm, u. Frühling

Saal für Hochzeiten und Feiern...
Montag/Dienstag Ruhetag!
Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57
www.gasthaus-zach.at

Kräuter, Salate, Spargel, ...

Täglich Karpfen, Forellen, Zander, Tintenfisch, Muscheln, ...



Zeit für die Liebe

mit einem Wochenende von Marriage Encounter

Fast jeder, der heute in einer längeren Beziehung – ob mit oder ohne Trauschein – lebt, kennt das Gefühl: Manchmal braucht man einfach eine Atempause, um dem Alltag kurz zu entfliehen und sich wieder auf sich selbst und seine Beziehung zum Partner zu konzentrieren. Eine solche Gelegenheit bietet ein Wochenende von Marriage Encounter!

Gelegenheit, den Alltag kurz hinter sich zu lassen und sich in einer ungezwungenen Atmosphäre mit dem Partner auseinanderzusetzen und sich selbst und einander wieder neu zu entdecken.

Genießen Sie Ihre Zweisamkeit und stärken Sie das Vertrauen in Ihrer Partnerschaft!

Die nächsten Gelegenheiten:

25. – 27. 4. 2014:
Hotel Klaus, Wolkersdorf bei Wien
18. – 20.7. 2014:
St. Johann bei Herberstein

Nähere Informationen und Anmeldung bei:

Maria und Hannes Plöbst, Buchenhof 11, 8724 Spielberg, Tel. 0650/3712377, www.marriage-encounter.at

Kurz informiert:

Marriage Encounter (ME) ist eine weltweite Gemeinschaft, mit dem Ziel, die zwischenmenschliche Beziehung zu fördern und in den Mittelpunkt zu stellen.

Als Bewegung innerhalb der katholischen Kirche orientiert sich ME dabei am christlichen Glaubensverständnis.



Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um **Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit**

ROTH
Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

MEDIENDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
WERBETECHNIK

Wir sind zertifiziert

Print geprüft

druckhaus scharmer GmbH

Feldbach | Fürstenfeld | Jennersdorf

Harmonie & Handwerk

Naturstein

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister

... schafft Atmosphäre

Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980, Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

BAUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI

KARL PUCHLEITNER

8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176
TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

SCHMÖLZER

BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölder

WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO ETTL
GNAS Tel. 0664/460 09 09

Hochzeitsgutschein 400,-
für Ihre Hochzeit im Werte von €
1 Vergrößerung oder 1 Album (€ 100,-) Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!
2 Profi-Hochzeitsbücher im handlichen Format (€ 300,-)

Lieferung der Fotos noch am Hochzeitsabend möglich!



Firmung 2014

stark - stärker - gefirmt

**Liebe Firmkandidatin!
Lieber Firmkandidat!**

In der diesjährigen Osterzeit, in der wir als Kirche die Kraft des auferstandenen Christus, den Heiligen Geist, neu erfahren und feiern, wirst du das Sakrament der Firmung empfangen. Ich weiß nicht, mit welchen Gefühlen bzw. mit welchen Fragen und Wünschen du darauf zugehst. Vielleicht sind es große Freude und Erwartung auf das Geschenk des Geistes Gottes, vielleicht der Wunsch Gott und den Glauben an ihn besser kennen und verstehen zu lernen, vielleicht auch ein wenig Unsicherheit oder gar Befürchtungen, es könnte dir letztlich für dein Leben wenig bringen.

Ich lade dich auf jeden Fall ein, mit großer Offenheit und Interesse auf deine Firmung zuzugehen. Je offener du für Gott und sein Wirken bist, desto mehr wirst du von ihm überrascht und beschenkt werden. Lass dir von niemandem einreden, du brauchtest Gott, die Kirche, den Glauben nicht für dein Leben oder gar, Gott gebe es nicht. Sieh doch, wo eine Gesellschaft hinführt, wenn sie Gott ausklammert! Möchtest du wirklich eine Welt, in der letztlich egoistischer Profit, Macht und Eitelkeit regieren und am Ende die Menschen dadurch lieblos und einsam werden? Lass dich nicht zum Sklaven von Meinungsbildnern machen, dich auch dich für den eigenen Vorteil ausnutzen wollen, sondern bilde dir selber deine Meinung! Höre auf die innersten Sehnsüchte in deinem Herzen – die Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Liebe, nach Sinn, nach Ewigkeit, die letztlich die (vielleicht unbewusste) Sehnsucht nach Gott ist. Lass dich vom Heiligen Geist überraschen, der Großes mit dir vorhat, wenn du dich auf ihn einlässt und der dein Leben zu einem göttlichen Abenteuer machen kann, das für dich und

für Menschen um dich ein großes und bleibendes Geschenk wird. Ich lade dich ein, täglich um den Heiligen Geist zu bitten, um Sein Licht und Seine Kraft. Schon ein einfaches Stoßgebet kann dich für Sein Wirken an dir öffnen. Ein täglich ehrlichen Herzens gesprochenes „Komm, Heiliger Geist!“ wird mit Garantie nicht ohne positive Wirkung bleiben. Das kann ich und das können viele aus eigener Erfahrung bezeugen!

Unser Diözesanbischof hat mich beauftragt, dir das Sakrament der Firmung zu spenden. Als dein Firmspender begleite ich dich schon von jetzt an mit meinem Gebet und wünsche dir Freude und Gottes Segen auf dem Weg hin zur Firmung! Ich freue mich auf das große Fest deiner Firmung und grüße dich herzlich!

Spiritual Stefan Ulz

P.S.: Wenn du etwas mehr zu meiner Person und Tätigkeit wissen willst:

<http://priesterseminar.graz-seckau.at/>

Firmtermine 2014:

Firmspender: Spiritual Mag. Stefan Ulz

Ostermontag, 21. April 2014, 10 Uhr:	Kirchberg
Donnerstag, 1. Mai 2014, 10 Uhr:	Gnas
Samstag, 3. Mai 2014, 10 Uhr:	Unterlamm
Samstag, 3. Mai 2014, 15 Uhr:	St. Anna
Samstag, 10. Mai 2014, 15 Uhr:	Fehring
Samstag, 24. Mai 2014, 10.00 Uhr:	Trautmannsdorf
Samstag, 24. Mai 2014, 15 Uhr:	Edelsbach
Pfingstsamstag, 7. Juni 2014, 14 u. 16 Uhr:	Feldbach
Pfingstmontag, 9. Juni 2014, 10 Uhr:	Bad Gleichenberg
Sonntag, 15. Juni 2014, 9 Uhr:	Riegersburg

Firmspender: Erzbischof Dr. Alois Kothgasser

Samstag, 21. Juni 2014, um 10.00 Uhr: Paldau

Firmspender: Prälat Rupert Kroisleitner

Samstag, 7. Juni 2014, 10.00 Uhr: Eichkögl

Ihr Steinmetz
seit 1975



POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at



ROTH

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. höschdesign - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.

höschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

www.hoeschdesign.at 03152 / 3492
8330 Feldbach, Unterweißenbach

Einladung

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Palmsonntag, 13. April 2014 feiert mit den Wallfahrern Ortspfarrer Franz Handler um 19.00 Uhr die Hl. Messe und am Dienstag, 13. Mai 2014 Pfr. Dr. Boguslaw Swiderski aus Riegersburg.

Lourdesfeier mit Lichterprozession zur Lourdesgrotte

Monatswallfahrt in Unterlamm **jeden 11. des Monats**: 18.20 Uhr Segnung der Andachtsgegenstände, 18.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, 19.00 Uhr Hl. Messe.

Beichte in der Karwoche:

In der Karwoche von **Montag bis Freitag**, jeweils von 9 bis 11 Uhr, besteht in der Pfarrkirche Feldbach die Möglichkeit zur Beichte. Folgende Priester werden anwesend sein:

Mo., 14.4.2014: Kaplan Mag. Karol Pytraczyk;
Di., 15.04.2014: Pfr. P. Georg Bakowski
Mi., 16.04.2014: Pfr. Friedrich Tieber, Pfr. Alois Hauptmann
Gründo., 17.04.2014: Pfr. Msgr. Anton Stessel
Pfr. Alois Kremser
Karfr., 18.04.2014: Pfr. Mag. Rainer Parzmair
Pfr. Dr. Boguslaw Swiderski

Kreuzweg in Edelsbach

5. Fastensonntag, **6. April 2014** und Palmsonntag, **13. April 2014**. Treffpunkt jeweils um 14 Uhr bei der Pfarrkirche.

Katholische Frauenbewegung

Wallfahrt: Samstag, den **26. April 2014** - Alle Mitarbeiter/innen der KFB/KMB sind herzlich zur gemeinsamen Wallfahrt mit Pfarrer Mag. Rainer Parzmair in die Südsteiermark eingeladen. Anmeldung bis 13. April bei Margret Lösch, Tel. 0680/2105104.

Dekanatsbildungstag: Montag, **28. April 2014**, 18.00 Uhr, Pfarrheim Feldbach. Referentin: Anna Sallinger; Thema: „Christ sein - Heute“.

Dekanatsfrauenmesse: Freitag, **16. Mai 2014**, 17.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Anna am Aigen.



Markt für gebr. Kinderbekleidung

Freitag, **25. April 2014**, 14 bis 18 Uhr und Samstag, **26. April 2014**, 8 bis 11 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Der Markt bietet die Möglichkeit zum günstigen Kauf bzw. Verkauf von gebrauchter Kinderbekleidung. Bringen Sie ihre Sachen am besten am Freitag ab 14 Uhr. Information unter 0676/87426718.

Kath. Frauenbewegung

Feiern - bilden - beten

Die untriebige Pfarrleiterin der KFB Feldbach Martha Hutter feierte ihren **70. Geburtstag**. Alles Gute für die Zukunft und viel Freude bei der Arbeit in der Pfarre.

Der Kurs „**Mit der Bibel im Alltag leben**“ vermittelte manch neue Einsichten in die Hl. Schrift und Freude an Gottes Wort.



Am **Weltgebetsstag der Frauen** wurde in der Evangelischen Kirche ein ökumenischer Wortgottesdienst gefeiert, vorbereitet von Frauen aus Ägypten, deren Leben sich angesichts der politischen Lage dramatisch verschlechtert hat.

M. Lösch

Vorösterliche Pilgerwanderung

Die Pilgerbegleiter Barbara Friedinger und Werner Groß laden zur vorösterlichen Pilgerwanderung von Markt Hartmannsdorf über Ulrichsbrunn nach Klein Mariazell (Eichkögl) und weiter über Fladnitz nach Kirchberg/Raab ein. Auf dem Weg gibt es Impulse und Stärkung für Körper, Geist und Seele.

Treffpunkt: Dienstag, **15. April 2014** um 16:00 Uhr am Kirchplatz in Markt Hartmannsdorf. Länge etwa 20 km, Gehzeit 5 - 6 h, Vollmondnacht. Anmeldung bei Barbara Friedinger (0664 780 42 40) oder Werner Groß (0664 40 260 80). Die Pilgerwanderung ist kostenlos und findet bei jeder Witterung statt.



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Feldbach, Mühlendorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

Wenn die Brille nicht mehr hilft.

Wir haben die Lösung.
Sehberatung bei Optik Ruck

FEHRING NORD

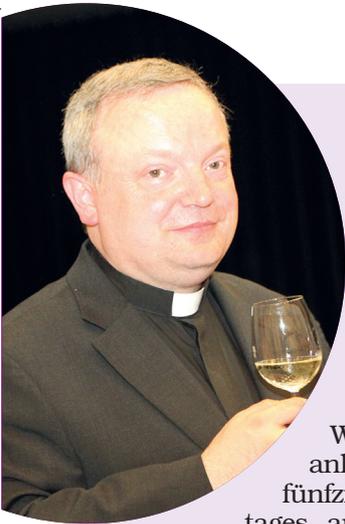
Optik Ruck

Tel: 03155-40695 Brillen.Kontaktlinsen.Hörgeräte.

urSteirisch ...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
Schützing 4 | 8330 Feldbach | Tel: 03152 2618 | e-Mail: tischlerei@knaus.at
www.knaus.at | www.ur-steirisch.at



Jubiläumskonzert

Zu einem geistlichen Konzert mit den „Grazer Kapellknaben“

lud Dechant Mag. Friedrich Weingartmann anlässlich seines fünfzigsten Geburtstages am 25. Februar in das Zentrum in Feldbach ein. Das Konzert bildete auch den Auftakt der Feiern 50 Jahre Feldbacher Kirchturn.

An Stelle von persönlichen Geschenken erbat er von den Gästen eine Spende für die Päpstlichen Missionswerke, P. Franz Lackner, Indonesien und die Lebenshilfe Feldbach.

Wir wünschen dem Jubilar Gottes reichen Segen und viel Kraft für

seinen priesterlichen Dienst im Pfarrverband Feldbach-Edelsbach-Paldau und im Dekanat.

Joseph Haydn
Die sieben letzten Worte
unseres Erlösers am Kreuze
Oratorium

Palmsonntag,
13. April 2014
Pfarrkirche Gnas
18 Uhr

Gesangverein Gnas und Kirchenchor
Orchestergemeinschaft Szombathely - Gnas mit Solisten
Dirigent: Prof. Alois Kaufmann

VVK: EUR 15,- AK: EUR 20,-
Karten erhältlich bei der Sparkasse Gnas, Spar Fürpass,
Trafik Roth, Trafik Pogltisch und der Gemeinde Gnas

Dekanatswallfahrt

Sonntag, dem 11. Mai 2014: Dekanatswallfahrt nach Eichkögl anlässlich des Weltgebets-tages um geistliche Berufe. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr in Erbersdorf. Von dort wird zur Wallfahrtskirche Maria Eichkögl gebetet. 15.15 Uhr die hl. Messe mit Diözesanjugendseelsorger Mag. Torsten Schreiber und den Priestern des Dekanates. Anschließend lädt die Pfarre Eichkögl zur Agape an Kirchplatz ein.



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 - 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Tagesfahrten 2014

- * Muttertagsfahrt nach St.Veit/Vogau Mi, 7. Mai 14
- * Almrauschblüte auf der Nockalm Sa, 5. Juli 14
- * See Fest Spiele Mörbisch Fr, 11. und Sa, 19. Juli 14
- * Römersteinbruch St. Margarethen Fr, 25. Juli 14

Das perfekte Muttertagsgeschenk!
Muttertagsfahrt auf die Sonneninsel Rab **TOP PREISE!**
Di, 06. Mai bis Sa, 10. Mai 2014 pP € 349,-

Schnupperfahrt nach Prag im Vulkanliner
Fr, 16. Mai bis So, 18. Mai 2014 pP € 149,-

Schottische Hochland-Melodien
Sa, 16. bis Sa, 23. August 2014 pP je nach Kabine ab € 998,-

Die Schlagernacht des Jahres im Zillertal
Fr, 22. bis So, 24. August 2014 pP € 289,-

Badeurlaub in Bellaria in Italien
So, 24. bis So, 31. August 2014 pP € 545,-

Natur pur! Gemütlich wandern am Ahornboden
Do, 04. So, 07. September 2014 pP € 299,-

Zauberhaftes Frankreich - Tradition & Genuss im Elsass
Mo, 08. bis Fr, 12. September 2014 pP € 530,-

Rad-Touren 2014

Rom Sa, 7. - Sa, 21. Juni 14 pP € 1.395,-
Medjugorje Sa, 30. Aug. - So, 7. Sept. 14 pP € 649,-

Pilgerreisen nach Medjugorje bis Juni
Sa, 12. - Do, 17. April Do, 5. - Mo, 9. Juni
Di, 22. - Sa, 26. April Mo, 9. - Fr, 13. Juni
Mi, 30. April - So, 4. Mai Mi, 18. - So, 22. Juni
Mi, 28. Mai - So, 1. Juni Mo, 23. - Fr, 27. Juni
Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Pilgerreisen 2014

Pilgerreise zum Schweizer Nationalheiligen
Nikolaus von Flüe, Insel Mainau & Einsiedeln
Mo, 2. bis Fr, 6. Juni 2014 pP € 496,-

Pilgerfahrt zum Heiligen Josef Freinademetz
und zum Pfarrer Heinrich Videsott in Südtirol
Di, 01. bis Fr, 04. Juli 2014 pP € 298,-

Große Wallfahrt nach Fatima und Lourdes
Sa, 12. bis Sa, 26. Juli 2014 pP € 1.295,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2014
angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

**Gerne schicken wir Ihnen unser
Jahresprogramm 2014.**

Seniorenheim Zach GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at

8330 Feldbach/Stmk.
Mühle - Mischfutterwerk - Ölpresse

CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.

actual
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
Nur echt mit dem roten @.

REVOLUTIONÄR
SAMT ECKEN
UND KANTEN.

WALTER LEITGEB
Tel: 0664 / 395 05 65
• 8324 Kirchberg/Raab
• 8330 Leitersdorf/Feldbach
Mehr auf www.actual.at

**Wir helfen
im Trauerfall**
rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at
Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

MASSAGE
Klara Maria
IN GUTEN HÄNDEN
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseurin